



Während einer kleinen Feierstunde im Rathaus: Bürgermeister Harald Stindt und Elke Kuik-Janssen, ...

**NORDENHAM**

14. April 2026 | Seite 11

🕒 3 min.

## Stadland bleibt Vorbild für fairen Handel

**AUSZEICHNUNG - Zertifizierung als Fairtrade-Gemeinde verlängert – Aktionen auf lokaler Ebene**

*Horst Lohe*

**NORDENHAM.** (hlo) Die Gemeinde Stadland ist erneut als Fairtrade-Gemeinde ausgezeichnet worden und setzt damit laut Bürgermeister Harald Stindt (parteilos) „weiterhin ein deutliches Zeichen für verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Handeln auf kommunaler Ebene.“

Die Auszeichnung durch den gemeinnützigen Verein Fairtrade Deutschland hatte Stadland erstmals im Jahr 2018 erhalten. Jetzt ist die Zertifizierung für weitere zwei Jahre verlängert worden. Dazu musste die Gemeinde fünf Kriterien erfüllen. Dementsprechend wird im Rathaus nur fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Eine Steuerungsgruppe koordiniert alle Aktivitäten in Stadland. In Geschäften und einigen Gastronomie-Betrieben werden faire Produkte angeboten. Die Grundschule ist erneut als Fairtrade-Schule ausgezeichnet worden. Über die Aktivitäten vor Ort wird in den lokalen Medien berichtet.

### Regionale Anbieter

Bei dem jährlich im Mai stattfindenden Frühstück auf dem Wochenmarkt in Rodenkirchen lautet das Motto: „Fair und regional“. Alle angebotenen Lebensmittel werden von Marktbeschickern und örtlichen Läden gesponsert. Daher ist das Frühstück kostenlos.

Die Gemeinde Stadland beteiligt sich mit verschiedenen Aktionen mit Hilfe ihrer Steuerungsgruppe jedes Jahr an der im September stattfindenden fairen Woche. Darüber hinaus ist die Gemeinde Mitglied der Fairtrade-Region Unterweser. Dieses Netzwerk verbindet Kommunen, Initiativen und Unternehmen der Region, die sich gemeinsam für fairen Handel engagieren. Stadland profitiert so von regionalen Koope-

rationen, Informationsaustausch und gemeinsamen Aktionen wie Veranstaltungen, Bildungsprojekten und Kampagnen. Die Einbindung in die Fairtrade-Region Unterweiser stärkt, so hieß es jetzt weiter, das lokale Engagement zusätzlich und unterstreicht die Bedeutung des fairen Handels für die gesamte Region.

Unter dem Motto „Global denken, lokal handeln“ leistet die Gemeinde so auch ihren Beitrag zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Stadland steht damit keineswegs alleine: Die Gemeinde ist eine von mehr als 850 sogenannten Fairtrade-Towns in Deutschland und von mehr als 2.200 Fairtrade-Towns weltweit in insgesamt 36 Ländern.

### **Impuls durch die Grundschule**

Der Impuls in Stadland war 2015 von der Grundschule Rodenkirchen gegeben worden, die damals erstmals als Fairtrade-Schule ausgezeichnet worden war. Die Weltladen-Gruppe der evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen existierte da schon seit vielen Jahren. 2017 fasste der Gemeinderat den Beschluss, Stadland als Fairtrade-Gemeinde zertifizieren zu lassen.

Bürgermeister Harald Stindt würdigte jetzt bei einer kleinen Feier im Rathaus die enge Zusammenarbeit von Weltladen, lokalem Handel, Stadlander Vereinen, dem Landvolk, der politische Gemeinde, der Kirchengemeinde und der Grundschule. „Ich bin stolz darauf, dass Stadland weiterhin dem Netzwerk der Fairtrade-Towns angehört. Wir setzen uns weiterhin mit viel Elan dafür ein, den fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern.“ Der Bürgermeister betonte, dass dies nicht nur ein Lippenbekenntnis sei, sondern auch tatsächlich gelebt werde.

Dazu gehöre auch die Unterstützung von regionalen Produkten, ergänzte Elke Kuik-Janssen, Leiterin der Stadlander Steuerungsgruppe. Zudem betonte sie: „Wir versuchen, uns zu verbreitern“. Auch der Verein der Seefelder Mühle und die Landfrauen seien in der Gruppe vertreten. Zu wünschen sei, dass weitere Akteure hinzukommen – zum Beispiel Kitas und weitere Schulen.